

Motion Fraktion SVP/JSVP (Erich J. Hess, JSVP): Weiterführung der Berner Anti-Sprayer-Aktion „Casa Blanca“ – neu auch im Bollwerk, am Nydeggstalden und in den angrenzenden Quartieren!; Annahme / Abschreibung von Punkt 1 und 2 / Annahme als Postulat Punkt 3

Bei 300 von insgesamt rund 1000 Gebäuden in der Berner Innenstadt dürfen die Reinigungsequipen die hässlichen und sinnlosen Sprayereien noch nicht entfernen. Offenbar haben trotz Aufruf verschiedene Hauseigentümer entweder das nötige „Gebäude-Top“-Angebot bei der kantonalen Gebäudeversicherung nicht abgeschlossen oder die Vollmacht zum Putzen noch nicht gegeben.

Nachdem die Aktion Casa Blanca in der Innenstadt von der Bevölkerung und den Touristen mit grosser Freude aufgenommen wird, bemerkt man am Bollwerk und an einzelnen Orten in der Unteren Altstadt noch wenig von den Reinigungserfolgen.

Besonders stossend ist dabei, dass offenbar sowohl Bund wie SBB bei der Aktion nicht mitmachen. Während der Bund von den Vorteilen der Bundeshauptstadt an allen Ecken und Enden profitieren will, ist man auf der andern Seite nicht bereit, einen kleinen Schritt für ein saubereres Bern zu unternehmen.

Während Sprayereien am Bundeshaus sofort entfernt werden, ist man beim Bundesamt für Verkehr zu bequem, dem Verein Casa Blanca eine Vollmacht zur Reinigung zu geben. Die Reinigung macht übrigens durchaus auch im Bollwerk Sinn, denn es gilt auch hier die Devise „wehret den Anfängen“.

Ich beauftrage den Gemeinderat

Bei den zuständigen Bundesbehörden vorstellig zu werden und diese zum aktiven Mitmachen bei der Aktion Casa Blanca aufzufordern.

Bei den nicht mitmachenden Hauseigentümern der Innenstadt aktive Bemühungen zu unternehmen, dass sich diese der wohl kostengünstigsten Reinigungsaktion anschliessen und damit zu einem saubereren Bern und Weltkulturerbe der Unesco beitragen. Der Stadtrat ist über den Erfolg der Nachfassaktion (Punkte 1 und 2) zu informieren.

Die Aktion „Casa Blanca“ auf weitere Quartiere in der Stadt Bern auszudehnen.

Bern, 18. August 2005

Motion Fraktion SVP/JSVP (Erich J. Hess, JSVP), Erich Ryter, Margrit Thomet, Peter Bernasconi, Thomas Weil, Ueli Jaisli, Peter Bühler, Dieter Beyeler, Lydia Riesen, Ernst Stauffer

Antwort des Gemeinderats

Im Herbst des Jahres 2004 haben die Stadt Bern, der Cityverband Bern, der Hauseigentümerverband Stadt Bern und Umgebung sowie die Gebäudeversicherung des Kantons Bern den Verein CasaBlanca gegründet. Der Verein CasaBlanca will in einer gemeinsamen Aktion die Berner Innenstadt dauerhaft von Sprayereien befreien.

Im Dezember 2004 gelangte der Verein CasaBlanca an alle Hausbesitzer und –besitzerinnen in der Innenstadt mit der Aufforderung, den Verein zu beauftragen, ihre Fassade zu reinigen, und falls noch nicht vorhanden, eine Zusatzversicherung „Gebäude Top“ abzuschliessen.

Die Reinigung der Fassaden erfolgt durch vom Verein beauftragte Reinigungsfirmen. Die Kosten der Reinigung gehen zu Lasten der Zusatzversicherung „Gebäude Top“. Die administrativen Arbeiten erledigt die Geschäftsstelle des Vereins, die beim Hauseigentümerverband angesiedelt ist.

Mit einer Intensivphase wurde die Reinigungsaktion im April 2005 gestartet. Es ist geplant, die Reinigungsaktion bis Ende des Jahres 2006 fort zu führen. Über das weitere Vorgehen soll dann aufgrund der gemachten Erfahrungen entschieden werden.

Der grösste Teil der Hausbesitzer und Hausbesitzerinnen in der Innenstadt machen bei der Aktion mit, indem sie den Verein CasaBlanca beauftragen, die Hausfassade zu reinigen und ihn ermächtigen, im Schadenfall Anzeige zu erstatten. Die Aktion wird auch von der Bürgergemeinde unterstützt. Die kantonale Verwaltung lässt ihre Liegenschaften in der Innenstadt ebenfalls im Rahmen der Aktion CasaBlanca reinigen. Das Bundesamt für Bauten und Logistik begrüsst die Aktion. Sie hat zugesichert, ihre Liegenschaften zur Unterstützung der Ziele der Aktion CasaBlanca regelmässig und wenn möglich innert 24 Stunden von Schmierereien zu reinigen. Sie nimmt allerdings ausdrücklich die Liegenschaften Bollwerk 27/29 wegen deren ungünstigen Lage in unmittelbarer Nähe zur Reitschule davon aus.

Bis Ende des letzten Jahres wurden rund 1 300 Fassaden von Sprayereien befreit. Die Wirkung ist durchaus nachhaltig, werden doch selten sofort erneut Sprayereien am gleichen Ort aufgebracht.

Zu Punkt 1:

Mit ihrer Motion verlangt die Fraktion SVP/JSVP, dass der Gemeinderat bei den zuständigen Bundesbehörden vorstellig wird. Dies ist bereits geschehen. Wie oben dargelegt, reinigt das Bundesamt für Bauten und Logistik seine Gebäude praktisch im gleichen Rhythmus wie die Aktion CasaBlanca. Es lehnt jedoch mit dem Hinweis auf den Einsatz von öffentlichen Mitteln ab, die Liegenschaften am Bollwerk immer wieder zu reinigen. Die Motion kann deshalb in diesem Punkt als erfüllt abgeschrieben werden.

Zu Punkt 2:

Auch der zweite Punkt des Vorstosses wird bereits durchgeführt. Der Verein CasaBlanca unternimmt laufend gezielte Anstrengungen, um weitere Hauseigentümer und Hauseigentümerinnen zum Mitmachen zu bewegen. Die Motion kann daher auch in diesem Punkt als erfüllt abgeschrieben werden.

Zu Punkt 3:

Der Verein CasaBlanca wird in den nächsten Monaten ein Konzept für Reinigungsarbeiten in den Quartieren ausarbeiten. Man wird sich dabei auf die Erfahrungen aus der Reinigungsaktion in der Innenstadt stützen können. Gestützt auf diese Vorarbeiten wird der Gemeinderat zu gegebener Zeit prüfen, ob eine Ausweitung der Aktivitäten von CasaBlanca auf die Aussenquartiere sinnvoll und machbar ist. Der Gemeinderat ist daher bereit, Punkt 3 des Vorstosses als Postulat entgegen zu nehmen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, Punkt 1 und 2 der Motion anzunehmen und gleichzeitig als erfüllt abzuschreiben und Punkt 3 erheblich zu erklären.

Bern, 1. Februar 2006

Der Gemeinderat